

Gemeinsam statt einsam

- Projekttag am Berufsschulzentrum
- Aktion zur Klassenzimmerverschönerung
- Absolventen kommen und beteiligen sich

VON SELIN DEMIRDERE, LARA MÜLLER
UND KIM SEEBERGER

Stockach – Das Konzept „Miteinander – Füreinander“ steht für das Berufsschulzentrum Stockach (BSZ) seit Jahren im Vordergrund. Um das Miteinander und das Füreinander zu verstärken, ist kürzlich erstmals der Projekttag ins Leben gerufen worden. Es ist ein Tag, an dem die Gemeinschaft und das Verhältnis unter den Schülern und auch zu den Lehrkräften im Mittelpunkt stehen. Die aktuelle Schulleiterin Saskia Metzler betonte im Gespräch deutlich, dass die ehemaligen Schüler ebenfalls zur Gemeinschaft gehören und jederzeit an der Schule willkommen sind. Dies ist auch der Grund, weshalb sich fünf Absolventen beteiligten.

Der Tag bot viele vielfältige Projekte. Unter anderem wurde der Klassenzusammenhalt des Berufskollegs mit Fachrichtung Wirtschaft im ersten Jahr (BKW1/2) durch eine Klassenraumverschönerung gefördert. Gemeinsam als Klasse stellten sie einen individuellen Geburtstagskalender her. Dieser wurde mithilfe von Materialien, die von ihrem Klassenausflug auf dem Hohentwiel gesammelt wurden, verziert.

Auch die Klasse Berufskolleg mit Fachrichtung Technik im ersten Jahr (BKT1) wurde in ihrem Klassenzimmer in Form der Gestaltung einer Wand tä-



Sie gehören BKT1 Streichen an: Im Hintergrund sind Nadine Czekay, Lasse Liehner, Nils Martin, Tim Heinzle, Sascha Adrian gerade bei der Arbeit. Im Vordergrund stehen Ramona Klassen und Michael Bammert. BILD: JONAS STRITTMATTER



Diese Collage entstand für den Projekttag am BSZ Stockach. BILD: KLASSE WG11

Die Klasse WG11

Am Berufsschulzentrum Stockach hat die Klasse WG11 am SÜDKURIER-Projekt Klasse teilgenommen. Die Schüler sind: Laurin Augenstein, Maximilian Bäumer, Dennis Bendi, Ellen Bendi, Selin Demirdere, Elias Freude-mann, Robert Fridrich, Džana Hallilović, Kimi Heckeler, Fabienne Hoefler, Alex Kapkaev, Jakob Knauss, Antonia Korner, Carina Leute, Marina Metzger, Robert Meyling, Lara Müller, Kim Seeb-erger, Lomana Sritharan, Alina Vetter und Ali Yenil.

BILD: ADOBE-STOCK

KOMMENTAR

Ist Miteinander noch wichtig?

VON ROBERT FRIDRICH, ALEXANDER KAPKAEV, JAKOB KNAUSS, ROBERT MEYLING UND ALI YENIL

Ist das Miteinander noch so wichtig, wie es vor Corona war oder haben wir das in der Quarantäne verloren? In der Quarantäne saßen wir nur vor unseren Bildschirmen und haben uns kaum gesehen. Da fand das Miteinander nur im gemeinsamen Verzweifeln über die Hausaufgaben statt. Das Füreinander gab es auch nur im gegenseitigen Hausaufgaben zuschicken. Wir gehen jetzt wieder in die Schule und man merkt, dass etwas fehlt. Es fehlt das Miteinander und um dies zu beheben, plante das Berufsschulzentrum Stockach einen Projekttag.

Mit Projekttagen verbindet man normalerweise langweilige Projekte und demotivierte Schüler, jedoch waren hier am Berufsschulzentrum Stockach alle erstaunlicherweise sehr motiviert. Gleich zu Beginn haben die Schüler an ihren Projekten gearbeitet, manche haben Plakate zur Vorbereitung auf das Abitur und andere haben Geburtstagskalender für ihre Klasse gemacht. Die Vermutung liegt also nahe, dass sie motiviert sind, da sie nun wieder ihre Freunde sehen und mit ihnen gemeinsam arbeiten können.

Die befragten Lehrkräfte und Teilnehmer des Projekttag fanden den Tag sehr abwechslungsreich und interessant. Wir waren nur sehr überrascht, dass sich das Motto „Füreinander – Miteinander“ auf die Klassengemeinschaft beschränkt. Wir finden, es wäre abwechslungsreicher für die Schüler, wenn es öfter im Jahr einen Projekttag gäbe. Dieser könnte auch die Schulgemeinschaft in den Fokus nehmen.



„Das Berufsschulzentrum Stockach ist ein Ort der Gemeinschaft, in der man miteinander arbeitet und füreinander da ist, um gemeinsam die Ziele zu erreichen, die man sich gesteckt hat.“

Saskia Metzler, Schulleiterin des BSZ Stockach

über Greenwashing, in der sie über die Reinwaschung von Marken und deren ökologischen Image berichteten. Durch die intensive Zusammenarbeit und die Beschäftigung mit diesem Thema wurden sowohl die Teamfähigkeit als auch die kritische Auseinandersetzung mit Werbung gefördert.

Die Auszubildenden des ersten und dritten Lehrjahres des Groß- und Außenhandels testeten die Fortbildungsmethode namens Slow Walk aus. Beim Slow Walk müssen sich die Auszubildenden innerhalb einer bestimmten Zeit einen Partner suchen, einander kennen lernen und sich über verschiedene Themen austauschen. Der Aus-

tausch zwischen den Lehrjahren war sowohl über Privates als auch über Fachliches und ihre Ausbildung. Besonders die Auszubildenden im ersten Lehrjahr konnten viele Einblicke und hilfreiche Tipps mitnehmen.

Das umfangreichste Projekt jedoch ist der Schulkiosk, der am 4. Oktober eröffnet wurde und von den Schülern unter der Leitung von Alexander Kupferschmid geführt wird. Die Klasse Berufskolleg mit Fachrichtung Wirtschaft im zweiten Jahr (BKW2) übernahm am Projekttag die attraktive Gestaltung des Verkaufstandes. Seit der Eröffnung verkaufen hier wechselnde Klassen gesunde und süße Leckereien.

„Klasse!“- Projekt

„Klasse!“, „Klasse!Beruf!“ und „Klasse!Kids“ sind die Medienprojekte für Schulen im Medienhaus SÜDKURIER. Als Partner ist die EnBW Energie Baden-Württemberg AG mit im Boot. Für vier Wochen (Klasse!Kids zwei Wochen) bekommen Klas-



sel-Schulklassen die Tageszeitung des SÜDKURIER geliefert und auf Wunsch einen Zugang zu SÜDKURIER Online. Mit dem Medienprojekt erfahren Schüler, wie Nachrichten entstehen und welche wichtige Rolle dabei Journalismus spielt. Als Abschluss sind eigene Beiträge und Sonderseiten möglich, die in Print oder Online im SÜDKURIER er-

scheinen. Dabei gibt es bis zu 500 Euro für die Klassenkasse zu gewinnen. Wer sich am Medienprojekt beteiligen möchte, kann sich anmelden unter Tel. (075 31) 9 99 19 26 oder per E-Mail an klasse@suedkurier.de.



Weitere Informationen und Anmeldung auch im Internet: www.suedkurier.de/klasse



Jonas Strittmatter war am Projekttag am BSZ Stockach. BILD: FAMILIE STRITTMATTER

Immer noch ein Teil des BSZ Stockach

Im Interview sprechen am Projekttag ehemalige Schüler über ihre Verbindung zur Schule und ihre Zeit nach ihrem Abschluss

Wie findet ihr den Projekttag?

Robin Hahn: Ich finde den Projekttag toll. Ich habe viele kreative Projekte in den Klassen gesehen und es ist mal eine Abwechslung zum normalen Unterrichtsaltag.

Jonas Strittmatter: Der Projekttag sieht ganz spannend aus, denn überall passiert etwas. Überall kann ich etwas fotografieren.

Anja Konzept: Ich persönlich finde es toll, dass die Schülerinnen und Schüler viele verschiedene Projekte machen können, wie zum Beispiel die Gestaltung des Kiosks.

Was haltet ihr vom Schulkiosk?

Hahn: Es ist super, dass es wieder einen Schulkiosk gibt. Außerdem wird er von den Schülern geführt, was etwas sehr Besonderes ist.

Konzept: In meinen Augen stärkt es die Gemeinschaft an der Schule, dass die Schülerinnen und Schüler den Kiosk selbst organisieren.

Jonas, man sieht dich nur mit Kamera. Was hat es damit auf sich?

Strittmatter: Da ich Mediendesigner an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Ravensburg studiere, wurde ich von der Schulleitung des BSZ-Stockach gefragt, ob ich den Projekttag mit der Kamera begleiten und Fotos sowie Videos für die neue Webseite machen könnte.

Das heißt, du bist hier beruflich tätig?

Strittmatter: Genau, zwar sind meine eigentlichen Einsatzgebiete Logos und die Gestaltung im Print Bereich, jedoch widme ich mich auch der Foto- und Videografie, betriebe meine eigene Webseite und mache mich gerade selbstständig. Wenn man dann auch noch einen Auftrag von der ehemaligen Schule bekommt, freut man sich natürlich.

Wie ist es bei euch, Anja und Robin, was führt euch heute hierher und was macht ihr inzwischen?

Hahn: Ich bin eigentlich bei fast allen größeren Projekten an der Schule vertreten. Auch am diesjährigen Karrieretag habe ich gemeinsam mit anderen ehemaligen Schülerinnen und Schüler unseren Werdegang nach dem

Abschluss vorgestellt und wir haben Fragen der neuen Schülergeneration beantwortet. Neben meiner Arbeit bei einer Kammerei studiere ich im Moment Wirtschaftsrecht an der Hamburger Fern-Hochschule. Den Projekttag besuche ich einfach nur als Gast.

Konzept: Ich komme für Aktionen immer wieder an die Schule, wenn es darum geht, dass auch ehemalige Schüler zu Wort kommen. Ich studiere Elektromobilität und arbeite nebenbei als Hilfswissenschaftlerin bei einem Professor. Durch die Arbeit bekomme ich spannende Einblicke, denn ich darf im Labor Versuche mit einem Elektrofahrzeug machen.

FRAGEN: MAXIMILIAN BÄUMER, DŽANA HALILOVIĆ, FABIANNE HOEFER UND ALINA VETTER